

lackierten Hut verdrießlich wieder auf den Kopf stülpte. „Wenn der nicht will, so bringt ihn der Teufel nicht herum. Das Schlimmste ist, daß der Kerl die besten Pferde in der Gegend zieht und sie im Grunde, so zu sagen, billig genug loschlägt.“

„Ein starres, widerhaariges Volk hier zu Lande,“ sagte der Rezeptor. „Ich bin erst vor kurzem aus Sachsen herversetzt und merke den Abstand. Dort wohnen die Leute beisammen, und deshalb müssen sie schon höflich und nachgiebig und bethullich miteinander sein. Aber hier sitzt ein jeder auf seinem Kampe, hat sein Holz, sein Feld, seinen Wiesenwachs um sich, als gäbe es sonst nichts in der Welt. Darum halten sie auch auf ihre alten Schnurren und Fagen so steif, die anderwärts überall abgekommen sind; was für Mühe habe ich schon mit den andern Bauern wegen der dummen Umschreibereien gehabt; aber dieser hier ist doch der schlimmste.“

„Das kommt daher, Herr Rezeptor, weil er so reich ist,“ bemerkte der Pferdehändler. „Mich wundert, daß Sie es mit den andern in der Bauerschaft ohne ihn durchgesetzt haben; denn der hier ist ihr General und Advokat und alles; sie richten sich in jeglicher Sache nach ihm. Er bückt sich vor keinem. Vorm Jahre kam ein Prinz hier durch; wie er den Hut vor dem abnahm, war es wahrhaftig, als wollte er sagen: Du bist der, und ich bin der! Der Mistfink! Für die Stute sechsundzwanzig Pistolen haben zu wollen! Aber das ist das Unglück, wenn der Bauer zu viel Vermögen kriegt. Wenn Sie dort durch das Eichholz hindurch sind, gehen Sie eine geschlagene halbe Glockenstunde durch seine Felder. Und alles bestellt, daß es nur so eine Art hat. Ich bin mit meiner Koppel vorgestern durch den Roggen und Weizen geritten, und Gott strafe mich, wenn was anderes als die Köpfe von den Pferden über die Ähren hinüberjagen. Ich dachte, ich würde erlaufen.“

„Woher hat er's denn?“ fragte der Rezeptor.

„O!“ rief der Pferdehändler, „da liegen hier mehrere solcher Höfe herum, man heißt sie Oberhöfe; wenn die nicht manchen Edelmann ausstechen, so will ich nicht Marx heißen. Das Erdreich ist von uralter Zeit zusammengeblieben, und sparsam und fleißig ist der Nichtsinn von jeher gewesen, das muß man ihm lassen. Sie sahen ja, wie er sich abäscherte, um nur dem Schmied die paar Groschen Verdienst zu nehmen. Jetzt freit seine Tochter einen andern jungen Geldschlingel; die kriegt mit! Ich bin an der Leinwandkammer durchgegangen; der Flach und das Garn, das Gebild, die Wäsche und alle mögliche Kramerei ist bis unter die Decke gestopft. Und dazu giebt ihr der alte Schabhals noch bare sechs tausend Thaler mit. Blicken Sie nur um sich; ist es nicht hier, als ob man bei einem Grafen wäre?“